

Schwarzwald-Wacht

Seit
Mill
tag
ationalsozialistische Tageszeitung
Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile 15 Rpf.
Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Postcheckkonto Amt
Stuttgart 13 447. Postschlichtfach 36. Einzelverkaufspreis 10 Rpf. Erfüllungsort: Calw.

Fernruf 251



Gegr. 1826

Calwer Tagblatt

Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Land-
agenturen monatlich 1,50 RM. (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Bei Postbezug
1,50 RM. einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Bestellgeld.

Calw im Schwarzwald

Samstag, 18. April 1942

Nummer 90

Vollstrecker der deutschen Aufgabe

Eine Betrachtung zum Geburtstag des Führers / Von Robert Hohlbaum



Es gibt wohl kaum ein schwierigeres Unterfangen als den Versuch, das Bild einer Persönlichkeit von so gigantischen Ausmaßen, von einer Kraft und Größe, die alle Zeit- und Raumgrenzen sprengt, zu formen. Es ist, als wollte ein Mäler, dicht am Fuße des

Kölner Domes, des Stephanssturmes oder des Straßburger Münsters stehend, diesen Kolossalwerten ohne jede Perspektive gerecht werden. Vielleicht ist das noch möglich im Gedicht. Hier ergibt sich die ideale Ferne aus der Natur des Kunstwertes, eine Ferne, die sich mit der nahen Wärme der Ergriffenheit paaren und eine Lösung dieser Aufgabe im Klang, im Wortakord finden kann. Wer in klarer Prosa ein Gleiches erreichen will, dem hilft kein hymnisches Wort. Er muß einen Blickpunkt finden, von dem aus er wenigstens einigermaßen jene Perspektive findet, die dem Zeitgenossen sonst verlagert ist.

Hier aber weist ihm die Aufgabe selbst, der große Gegenstand seiner Bemühungen einen Weg, der ja vom Standpunkt der Zeit aus nicht zu finden und zu begreifen ist, sondern nur durch die Sicht der Jahrhunderte oder Jahrtausende. Nur wenn wir uns in diesen weiten Raum stellen, können wir überhaupt ein Verhältnis zu dieser ungeheuren Persönlichkeit finden, die uns in der Enge durch ihre überwältigende Wucht verstummen und vergehen ließe.

Man verfallt dabei aber nicht in die landläufige Methode, die manchem als primitives Mittel erscheint, ungeheures Zeitgeschehen zu erfassen. Hier handelt es sich nicht um eine Flucht in die Vergangenheit, hier darf nicht eine historische Gestalt zu einem bequemen Vergleich beschworen werden. Es ist nicht einmal eine halbe Wahrheit, daß alles in der Geschichte sich wiederhole, es ist ein ganzes Irrtum. Und wenn wir auch da und dort Ähnlichkeiten großer Persönlichkeiten mit mehr oder minder Recht und Zug feststellen, Parallelgestalten gibt es nicht, jedes Genie ist etwas Einmaliges, noch nie Gewesenes, nie Wiederkehrendes, und jede große Zeit ist einmalig und original.

Freilich, es liegt in der Natur des Menschen, einer Persönlichkeit oder Epoche von außergewöhnlichen Ausmaßen gegenüber nach einem Halt zu suchen, nach einer Stütze im schwindelerregenden Raum. Auch bei dem Großen, dessen Zeitgenossen wir sind, fliegen Namen auf: Alexander der Große, Cäsar, Napoleon. Abgesehen davon, daß hier schon im Ethischen keine Brücke zu schlagen ist, schwinden all diese Vergleiche bei näherer Betrachtung in ein Nichts, enthüllt sich all dieses Parallelisierungstreiben in seiner hilflosen Kindlichkeit.

Allerdings keiner, auch nicht der Allergrößte, kommt aus dem völlig Unerklärlichen, wenn auch immer ein Rest mythischen Dunkel bleibt. Schon Goethe sucht in seinen berühmten Versen: „Vom Vater hab' ich die Statur...“ sich selbst vor sich selbst zu erklären. Dieses mehr scherzhaft gemeinte Beginnen hat aber nichts anderes gezeitigt als die alte Weisheit, daß jeder das Produkt seiner Ahnen ist. Und wenn sie Goethe hier ins Familiäre verengt, so können wir sie auch in seinem Falle ins Heilig-Große erweitern und feststellen, daß Klopstock, Schiller, Schopenhauer — wir können die Reihe bis auf Walter von der Vogelweide, ja, bis Homer fortsetzen — die „Ahnen seines“ — ins Weltgroße erweiterten — „Haus“ sind. Es ist, als fände die Weltseele, wenn sie einen Leib verlassen mußte, sich glühend, aber sorgsam einen neuen Körper. Daß die Weltseele größer, mannigfaltiger ist als die kleine Menschenseele, daß sie tausend Blüten treiben kann, wird jeder verstehen, der nicht im dumpfen Dunkel kraßesten Materialismus befangen ist.

So können wir natürlich auch bei einer Erscheinung wie der Adolf Hitlers dem geistigen Weg nachspüren, den der Weltgeist ging, bis er ans Ziel gelangte.

Er ist — das erkennt auch der Zeitgenosse, der im Buche der Geschichte zu lesen versteht — ein Ziel, nicht mehr Ahner und Anreger, sondern Vollender, Vollstrecker, letzter Löser einer der größten Aufgaben der Weltgeschichte, einer Aufgabe, die nicht nur im Realen, die ebenso im Metaphysischen immer ihr Ziel sah und heute noch sieht. Wir können diese große Gestalt national begreifen. Dann werden wir als ihren Ahnherrn vielleicht die Doppelgestalt des Stauffers und des

Welfen sehen, Friedrich der Große, später Bismarck werden in ihren realen Taten, der Freiherr vom Stein als glühender Entfacher einer Idee unter diesen Ahnen erscheinen, aber auch die Millionen Namenloser, die in dunkler Zeit an das Licht der letzten Einheit und Harmonie glaubten, die erste Vurchenschaft so gut wie später die Grenzdeutschen, deren einzeln manchmal auf einsamen Höhen, von Feinden umlauert und umdroht, für eine Stunde Deutschland war. Aber eben

die letzten Jahre haben dem, der es nicht schon ahnte, gelehrt, daß die Gestalt Hitlers, wenn auch deutschem Boden entsprossen und deutschem Geist verpflichtet, nicht in die nationalen Grenzen mit ihrem Werk gebannt werden darf. Eben sein Kampf gegen das Gespenst des Ostens zeigt uns, daß die Sieger von Marathon und Salamis, daß Scipio Africanus, der die Weltmacht des östlichen semitischen Karthago brach, daß Heinrich von Blauen, daß die Sieger über Mongolen und Hunnen, aber nicht nur die Befreier, auch die Aufbauenden, die großen Staatsmänner, daß alle, die je ein Volk einten, seine Ahnen waren.

Das beweist aber nichts als die biologische Eingliederung des schöpferischen Genies ins völkische und ins Weltgeschehen, das nimmt dem Genie nichts von seiner Einmaligkeit, von seiner einzigartigen Urkraft, mit der es immer neu befreit und gestaltet.

Noch eines aber dürfen auch wir Zeitgenossen heute schon feststellen, wenn wir den Blick auf die Kette der Führer des eigenen Volkes oder der größeren Weltgeschichte gerichtet, bewußte oder unbewußte Vergleiche ziehen, wenn wir Tugenden und Vorzüge der Vergangenheit in der Gegenwart wiederfinden wollen: Errichten wir die Herme Friedrichs des Großen, des Freiherrn vom Stein, Bismarcks neben dem Monumentalbild des Großen unserer Zeit, so wollen wir nicht vielleicht darauf hinweisen, um wieviel mehr unser großer Zeitgenosse im Tatsächlichen geschaffen hat, wieweit größeres Ziel er erreichte, indem wir das, was neun Jahre der Führung Hitlers geschaffen, an dem Vergangenen messen und erleben, daß dort, ganz nüchtern nur in Zahlen gesprochen, in einem Jahr Summe und Kraft eines Jahrhunderts liegt. Wir wollen gewiß auch all das Hemmende früherer Jahrhunderte ihnen zugute schreiben, wir wollen die physische Ohnmacht des großen Geistes Stein, wir wollen den anfänglich so kleinen Machtbereich Friedrichs des Großen, wir wollen die dynastischen Hemmungen und Bindungen, die ein gut Teil der Nerven- und Schaffenskraft Bismarcks lähmten, nicht verkennen. Aber wenn wir das rein Menschliche, die Tat als solche, losgelöst aus den Bindungen der Zeit, wägen und vergleichen: Können wir leugnen, daß Friedrich auf dem Throne geboren war, daß ihm also die ersten ungeheuren Taten unseres Herakles, der machtvolle Aufstieg zur Macht, die Säuberung eines trostlosen Angiastalles, erpart blieben? Daß selbst der vielfach unterdrückte Stein doch in einer gesellschaftlichen Höhe geboren war, die ihm zumindest die ersten Schritte erleichterte, daß Bismarcks König ihm gewiß manchmal Hemmnis, manchmal aber doch auch Halt im ungeheuren Raum des Weltgeschehens war, den das Genie des zwanzigsten Jahrhunderts selbst aus eigenem finden mußte? Daß der Blick Hitlers, selbst wenn man alles abzieht oder dazugibt, was Zeit und Umwelt reich oder arm machten, daß dieser Blick viel weiter fliegt als der des großen Königs? Daß zum staatsmännischen Genie Steins sich, wie wir heute wissen, auch das Genie des Feldherrn sich gestellt, daß Bismarck, dem trotz aller stilistischen Meisterhaftigkeit in künstlerischen Bezirken Begrenzten, hier der von einem besseren Feuer durchflachte musische Mensch gegenübersteht, der eine Renaissance Wagners, den Bismarck weder verstand noch eigentlich wirklich kannte, einleitete, der seines Landsmannes, Brudner, Hüfte in der Walsballe aufstellte, Brudner, dessen Welt dem genialen märkischen Junker wohl ein Buch mit sieben Siegeln war, ein musischer Mensch, dem sich das Reich des Herzens weit reicher und tiefer erschließt als allen seinen deutschen und internationalen Vorgängern in der völkischen und staatslichen Macht?

Auch das trübe Auge sieht heute, daß die deutsche Aufgabe ihrer Lösung, ihrer Vollendung entgegengeht. Aber der tiefer Blickende erkennt, daß es auch dazu eines Trägers größerer und reinerer Vollendung bedürfte, als sie Volk und Menschheit früher geschenkt wurde. Und daß, um im künstlerischen Vergleich zu bleiben, das Finale der Eroica unseres Volkes von einem wunderbaren Orchester, aber auch geleitet vom größten Dirigenten, ertönt, den Gott bisher zur harmonischen Vollstreckung seines Willens berief.



Gauleiter Murr sprach in Buchau

Auftakt zur Zehnjahresfeier der NSV im Beisein von Reichshauptamtsleiter Hilgenfeldt

ns. Buchau a. F., 18. April. Das 10jährige Bestehen der NSV wird vom Hauptamt für Volkswohlfahrt in Berlin in einer der Zeit entsprechenden, würdigen Feier begangen. Als Auftakt zu dieser Reichsfeier eröffneten Gauleiter Reichsstatthalter Murr und der Reichshauptamtsleiter der NSV, Oberbefehlsleiter Hilgenfeldt, in Anwesenheit zahlreicher Hoheitssträger und Kreisamtsleiter der NSV, oder ihrer Kriegsveterane im Goldenen Saal des Schlosses Buchau das NSV-Kindergärtnerinnenseminar Buchau.

Selbes Jungmädchenlachen schallte bei unserer Ankunft im Schloß durch die hohen Gänge dieses alten, in der Art eines Klosters angelegten Gebäudes, in dem einstmalig adelige Fräulein, denen armselige Hausmächtspolitik den Gatten verlagert hatte, ihr einsames Dasein verträumten. Welcher Unterschied in der Lebensauffassung von einst gegenüber den Anschauungen dieser prächtigen Mädel des Sonderkurses 1941/42 des NSV-Kindergärtnerinnenseminars Buchau!

Bei der vom Gesang von Liedern und durch Darbietungen des Regal-Streichquartetts um-

rahmten Eröffnungsfeier übernahm nach Begrüßung der Gäste durch Gauhauptamtsleiter Thurner Gauleiter Reichsstatthalter Murr das neue Kindergärtnerinnenseminar unseres Gaues in die Obhut der Partei. Der Gauleiter dankte all denen, die bei seiner Umgestaltung mithalfen, besonders aber Reichshauptamtsleiter Hilgenfeldt für seine tatkräftige Förderung dieses Werkes. Er wandte dann seinen Blick zurück auf die Aufgaben, deren Lösung der Partei bei der Machtübernahme bevorstand. Gerade die sozialen Aufgaben seien im Laufe der Jahre — nicht aus Mildtätigkeit, sondern im Hinblick auf die Zukunft unseres Volkes — Schritt für Schritt gemeinert worden. Wenn sich nun mit dieser Schulungs- und Ausbildungsstätte nationalsozialistischer Kindergärtnerinnen ein weiterer Stein in den stolzen Bau des deutschen Sozialismus einfüge, so sei dies einer der wichtigsten. Denn die Erziehung des Kindes als Unterpfeiler der Zukunft des Volkes, deren sich Partei und Staat annehmen und die sie mit ihrem Geiste erfüllen müßten sei mit entscheidend für die Haltung der kom-

Fortsetzung auf Seite 2

Der Wehrmachtsbericht

Aus dem Führer-Hauptquartier, 17. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren Abschnitt der Ostfront griff der Feind an einer Stelle mit stärkeren Kräften an; der Angriff wurde abgewiesen. Weitere örtliche Angriffe des Gegners im mittleren und nördlichen Frontabschnitt blieben ebenfalls erfolglos. Bei Luftangriffen auf rückwärtige Verbindungen und Flugplätze der Sowjets erlitt der Feind empfindliche Verluste an Flugzeugen und rollendem Material. Auf der Halbinsel Kertsch wurden Gasanlagen mit guter Wirkung bombardiert.

Über dem Kanal und über der englischen Südküste schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage in Luftkämpfen elf britische Flugzeuge ab. Kampffliegerverbände griffen in der letzten Nacht Versorgungsanlagen in Southampton mit beobachteter Spreng- und Brandwirkung an.

Gauleiter Murr sprach in Buchau

Fortsetzung von Seite 1

menden Generation. Der Gauleiter schloß mit dem Wunsch, daß die aus diesem Heim hervorgehenden Kindergärtnerinnen ihre Verpflichtung darin sehen mögen, die ihnen anvertrauten Kinder im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung zu erziehen, um sie zu vollwertigen Gliedern unseres Volkes zu machen.

Reichshauptamtsleiter Hilgenfeldt ging bei seinen Ausführungen davon aus, daß die Ausbildungsstätten der NSD nicht nur den Zweck der Vermittlung des technischen beruflichen Wissens, sondern in erster Linie der hohen und verantwortungsvollen Aufgabe dienten, die angehenden Kindergärtnerinnen über die Einzelheiten des beruflichen Werdeganges hinaus immer wieder auf die Erkenntnis hinzuwirken, daß NSD-Arbeit nur aus der tiefen Glaubwürdigkeit einer idealistischen Auffassung heraus gesehen könne. Der Einsatz hierfür fordere den ganzen Menschen, er erschöpfe ihn aber auch die Größe und Vielseitigkeit einer Arbeit, von der der Führer einmal gesagt habe, daß wohl kaum eine schönere zu vergeben wäre. Durch sie soll das gesunde und starke Leben die planmäßige Förderung erfahren, deren es zu seiner Ausreifung bedarf. Daher beziehe die NSD unter dem Gesichtspunkt der Betreuung der deutschen Familie als der kleinsten Zelle der Volksgemeinschaft in ihre völkischlegerische Arbeit namentlich den Säugling, das Kleinkind, den Jugendlichen, die werdende Mutter und die linderreiche und die erwerbstätige Frau ein.

Wenn in den hinter uns liegenden zehn Jahren die Arbeit der NSD immer weiter ausgebaut werden konnte, so sei dies in erster Linie dem freiwilligen Einsatz der Millionen ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu danken, die sich Jahr um Jahr für die sozialen Aufgaben zur Verfügung stellen. So sei der ehrenamtliche Mitarbeiter nicht nur Garant für das Gelingen des Werkes, sondern nach einem Wort des Führers, „zugleich für uns alle eine unerlösbare Kraft im Dienste der Aufrichtung einer wahren Volksgemeinschaft“.

Deutsche Tageszeitung in Minsk

Hauptredakteur Pj. Hans Dahn
Von unserem Korrespondenten

Minsk, 18. April. Als jüngste deutsche Tageszeitung ist am 15. April in Minsk die „Minsker Tageszeitung“ erschienen. Sie ist die erste deutsche Tageszeitung, die in einem Dagebiet erscheint, das über zwanzig Jahre unter bolschewistischer Herrschaft stand. Die redaktionelle Führung der Zeitung liegt in den Händen des Hauptredakteurs der NS-Presse Württemberg, Hans Dahn. Dem Redaktionsstab gehört außerdem der Schriftleiter der Zentralredaktion der NS-Presse Württemberg, Edgar Grueber, an. Der Reichskommissar für das Ostland, Gauleiter Lohse, hat dem in der Hauptstadt des Generalbezirks Weißruthenien erscheinende Blatt ein Geleitwort mitgegeben, in dem er auf die besondere Führungsaufgabe hinweist, die das Blatt gerade in diesem Raum zu erfüllen hat. Es soll vor allem Mittler zwischen der Zivilverwaltung, der Wehrmacht und der weißruthenischen Bevölkerung sein. Die beiden in Minsk erscheinenden weißruthenischen Zeitungen widmen der deutschen Zeitung bei ihrem ersten Erscheinen herzliche Worte der Begrüßung.

Ein Opfer der britischen Nordsee

Prozess gegen Oberleutnant Mufferts Mörder

Den Haag, 17. April. Der niederländische Gerichtshof eröffnete den Prozess gegen die ehemaligen niederländischen Offiziere Bom und Kruitshof. Die Angeklagten hatten am 13. Mai 1940 den ehemaligen Kommandanten von Dordrecht, Oberleutnant Muffert, einen Bruder des Leiters der NSD, bei einer Meuterei erschossen. Zeugnisaussagen zeigten, in wieweit der Ausmaß die Vererbung in der damaligen niederländischen Armee um sich gegriffen hatte und daß Oberleutnant Muffert ein Opfer dieser von England geschürten Hese geworden war. Im Verlauf des Prozesses teilte der Generalstaatsanwalt mit, daß ein Verfahren gegen den ehemaligen niederländischen Ministerpräsidenten de Geer, der nach England geflüchtet war, später jedoch nach den Niederlanden zurückkehrte, anhängig gemacht werden soll. De Geer hat vor einigen Tagen eine Broschüre veröffentlicht, in der er seine Haltung zu rechtfertigen versuchte. In der letzten Ausgabe von „Volk en Vaderland“ nimmt der Leiter der NSD, Muffert, in einer scharfen Kritik gegen die Broschüre de Geers Stellung. Muffert wirft ihm darin feige Lüge und die unerwünschte Hese und Verschönerung gegen Deutschland und den Nationalsozialismus seit 1933 vor. Er sei auch dafür verantwortlich, daß vom 10. bis 14. Mai 1940 Tausende von ausländischen Nationalsozialisten in tierischer Weise mißhandelt wurden.

Fünf Tage lang den Feind zurückgeschlagen

Schwäbische Truppen zeichnen sich im mittleren Teil der Ostfront besonders aus

Eigenbericht der NS-Presse

md, Berlin, 17. April. Im mittleren Abschnitt der Ostfront hatten württembergische Truppen in fünf Tagen erbitterten Kämpfen starke feindliche Vorstöße abzuwehren. An diesen Erfolgen hatte eine Artillerieabteilung besonderen Anteil. Der Abteilungscommandeur war bei den schweren Abwehrkämpfen stets in der vordersten Linie zu finden, wo er die Geschütze in günstige Stellungen einwies und von hier aus das Feuer selbst leitete. Starke Vorstöße feindlicher Panzer brachen im direkten Beschuß der Geschütze seiner Abteilung zusammen.

Die Vernichtung zersprengter feindlicher Kräfte im gleichen Abschnitt wurde fortgesetzt. Dabei wurden Durchbruchversuche eingeschlossener bolschewistischer Kräfte vereitelt. Im Gefechtsbereich einer motorisierten Infanteriedivision wurden in den letzten fünf Tagen 31 feindliche Panzer vernichtet und weitere schwer beschädigt. Deutsche Kampfflugzeuge griffen im mittleren Abschnitt feindliche Flugplätze an und zerstörten im Tief-

angriff 40 bis 50 feindliche Flugzeuge. Schwere Angriffe deutscher Kampfflugzeuge richteten sich auf sowjetische Häfen im Schwarzen Meer, wo wirkungsvolle Bombentreffer auf Industrieanlagen erreicht wurden.

Im Nordabschnitt war eine deutsche Kampfgruppe gegen eine seit Wochen vom Feind erbittert verteidigte und stark ausgebauten Ort und das anschließende Waldgelände zum Angriff angeht worden. Die deutsche Infanterie mußte den Angriff, bis zum Leib im Wasser stehend und durch den Schlamm wadend, vortragen. Trotzdem setzten sie sich in unbegrenztem Angriffswillen durch, nahm die feindlichen Stellungen und vernichtete die bolschewistischen Besatzungen.

Nachdem mehrere feindliche Gegenangriffe abgewiesen waren, drang eine weitere Stoßgruppe mit Unterstützung von Panzern von einer anderen Seite in das Moorgebiet vor. Eine dritte Stoßgruppe stellte die Verbindung zwischen den beiden ersten Kampfgruppen her und vernichtete einige Geschütze. Die Bolschewisten erlitten bei diesen Kämpfen sehr hohe Verluste.

Amoklauf gegen das Deutschtum in Brasilien

Roosevelts Agenten organisieren Hausdurchsuchungen, Verhaftungen und Plünderungen

Berlin, 17. April. Der Privatkrieg, den die brasilianische Regierung gegen das Deutschtum in ihrem Lande führt, nimmt immer schlimmere Formen an. Unter den dümmsten Verdächtigungen werden Hausdurchsuchungen bei Deutschen und Deutschbrasilianern vorgenommen und Verhaftungen unter ihnen durchgeführt. Bei den Verhören werden Mittel angewandt, die an Moskauer Methoden erinnern.

Die Zahl der festgenommenen Deutschen und Deutschbrasilianer beträgt allein in Rio de Janeiro über 200. Nach einer Neuerkundung plant die brasilianische Regierung, diese Deutschen auf eine wegen ihres ungesunden Klimas berüchtigte Insel zu verbannen, wo sie hinter Stacheldraht in einem Konzentrationslager leben sollen. Die Verbringung der Deutschen auf diese Insel würde ihren sicheren Tod bedeuten. Auch die Beschlagnahme deutschen Eigentums in Brasilien, die Schließung deutscher Firmen und ihre Plünderung durch den von Presse und Mundfunk aufgehetzten Mob ist noch immer im Gange.

Die Urheber dieser schamlosen Vorgänge sind vor allem in Washington zu suchen. Die Ausrottung des Deutschtums in Brasilien ist einer der wichtigsten Programmpunkte der nordamerikanischen Kriegsanstifter. Der gegenwärtige brasilianische Außenminister Aranha, der jahrelang brasilianischer Botschafter in Washington war, ist der bestechende Führer der Rooseveltischen Unteruchungskolonnen in Brasilien. Ein Heer von Beratern, das er mit den ihm zur Verfügung gestellten Dollars gebildet hat, hält heute zahllose Stellen der brasilianischen Landesverwal-

tung besetzt. Die Aufgabe dieser Roosevelt-Agenten ist es, das brasilianische Volk innerlich zu zermürben, daß es der allmählichen Auslieferung der brasilianischen Souveränität an die Vereinigten Staaten keinen Widerstand entgegensetzt. Um die Aufmerksamkeit der brasilianischen Öffentlichkeit von diesen Vorgängen abzulenken, ist der Amoklauf gegen das brasilianische Deutschtum organisiert worden.

Die gegenwärtige brasilianische Regierung nimmt damit eine historische Schuld auf sich, an der Brasilien als Ganzes einmal schwer wird tragen müssen. Die brasilianische Regierung meint offenbar, in diesem Augenblick den längeren Arm zu besitzen. Dies ist ein Irrtum. Der Arm von Berlin, Rom und Tokio ist der Arm der Zukunft. Er wird von einem Hiren gelenkt werden, in dessen Gedächtnis jede, aber auch jede Schandtat eingegraben ist, die die heutige brasilianische Regierung gegen Deutsche, Italiener oder Japaner begeht.

19 Briten am Kanal abgeschossen

Darunter vier viermotorige Bomber

Berlin, 18. April. Nach Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht griffen am Freitagmorgen britische Bomberverbände unter starkem Schutz die Küste der besetzten Westgebiete an. Deutsche Jäger stellten die Verbände und schossen in heftigen Luftkämpfen nach bisher vorliegenden Meldungen 19 der feindlichen Flugzeuge ab, darunter vier große viermotorige und drei andere Bomber.

Strenge Strafen gegen Schleichhändler

Amtsbürgermeister zum Tode verurteilt - Zuchthausstrafen von vielen Jahren

Berlin, 18. April. Verschiedene Sondergerichte haben sich wieder einmal veranlaßt, strenge Strafen - in einem Falle sogar die Todesstrafe - gegen Schieber und Schleichhändler, die sich in gemeinsamer Weise gegen die Kriegswirtschaftsverordnung bzw. Volksschadlingsverordnung vergangen hatten, auszusprechen.

Vor dem Sondergericht in Koblenz waren der Hotelbesitzer und Amtsbürgermeister Karl Santmann aus Mühlbach und die Anna Mertens aus Altenahr angeklagt. Santmann wurde nach Kriegsausbruch zum stellvertretenden Ortsbürgermeister von Altwieser ernannt und bestellte seine Geliebte, die Angeklagte Mertens, zur Dienststellenleiterin des Wirtschaftskreis- und Ernährungsamtes. Beide nutzten ihre Stellung in der gemeinsamen Weise aus, indem sie große Schiebung im Werk leisteten. Die Mertens unterließ große Mengen von Lebensmitteln und Kleiderarten und leitete sie dem Hotel Santmann oder Händlern zu, die an sie dafür bezugsbeschränkte oder verknäppte Waren abgeben mußten. Sie legte damit ein wahres Samstagslager an und verlor große Teile ihrer Verwandten. Santmann war an diesen umfangreichen Schiebungsbeteiligungen beteiligt und vertuschte sie den vorgelegten Amtskontrollen gegenüber. Er wurde zum Tode verurteilt. Bei der Angeklagten Mertens erkannte das Sondergericht auf 15 Jahre Zuchthaus und sah nur deshalb von der Verhängung der Todesstrafe ab, weil sie in einem Abhängigkeitsverhältnis zu Santmann stand. Weitere Angeklagte erhielten Zuchthaus- oder Gefängnisstrafen. Vor dem Sondergericht in Berlin wurde der Wild- und Geflügelhändler Richard Meis-

sel wegen Preisüberschreitung und Betrug zu vier Jahren Zuchthaus und Außerlegung eines Wertes von 3000 Mark verurteilt. Er hatte Kalb- und Pferdefleisch, das er sich im Schleichhandel verschafft, ohne Marken und zu Ueberpreisen verkauft. Das Pferdefleisch gab er dabei als Rindfleisch aus. Überdies erwarb er im Schleichhandel Wohnmöbel, den er zu unverschämten Wucherpreisen absetzte.

Der Drogeriebesitzer Friedrich Boh aus Güstrow wurde wegen Zurückhaltung von Waren zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Bei einer Kontrolle wurden in einem abgeordneten Lagerraum große Mengen Feinseife, Rasierseife, Kerneife sowie Kasete mit Seifenknoten und Waschkübeln gefunden. Der Angeklagte hatte wiederholt bezugsberechtigten Kunden mit der Begründung abgewiesen, daß er keine Feinseife auf Lager habe. Er verpöbelte auch den Verkauf von Feinseife mit der Abgabe von Einheitsseife. Außerdem gab er beim Wirtschaftskreisamt seinen Lagerbestand an Feinseife falsch an.

Englisches U-Boot versenkt

Der italienische Heeresbericht

Rom, 17. April. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Von der Chrenaita-Front ist nichts von Bedeutung zu melden. Ein Flugzeug wurde von deutschen Jägern im Luftkampf abgeschossen. Ein feindlicher Handstreich gegen eine der kleineren Inseln südlich von Kreta mißlang. Ein unserer Torpedoboote unter dem Kommando von Korvettenkapitän Eugenio Henke versenkte im mittleren Mittelmeer ein feindliches U-Boot.

Politische Kurznachrichten

Reichsmarschall Göring wurde vom kroatischen Staatsführer Dr. Pavelitch anlässlich des Jahrestages des Einmarsches der deutschen Truppen in das ehemalige Jugoslawien die höchste kroatische Kriegsauszeichnung verliehen.

Reichsminister Dr. Goebbels wird als Reichspropagandaleiter der NSDAP, auch neuer 5000 Kleinempfänger an Schwerfliegerbeschädigte und Hinterbliebenen in diesem Krieges Gefallenen zum Geburtsstag des Führers verteilt lassen.

Der Schweizerische Bundesrat hat die Organisation „Defense populaire“ in Genf verboten, in der sich die Anhänger der verbotenen „Sozialistischen Föderation“ des Volkswilligen Nobile unter Mitwirkung anderer Kräfte neu zu organisieren versuchen.

Das Raunenboot „Andus“, das der indischen Marine gehört, ist wie die britische Admiralität bekannt gibt, vor zehn Tagen infolge eines Bombenangriffes gesunken.

Wenn ein Tanker versenkt wird



Nach einer vor einigen Tagen veröffentlichten Zusammenstellung wurden seit Ende Januar 214 feindliche Handelschiffe vorwiegend vor den Küsten Nordevelts vernichtet. Unter diesen befanden sich 81 Tanker, also Schiffe, die für die moderne Kriegsführung von einer überragenden Bedeutung sind. Unser Schaubild soll einen Begriff davon geben, von welcher einschneidender Wirkung die Versenkung eines einzigen Tankers auf die feindliche Kriegsführung ist. So hat zum Beispiel ein Tanker von 8000 BRT eine Ladefähigkeit von etwa 11 550 Tonnen Brennstoff. Dieser Brennstoff würde ausreichen, um nicht weniger als 11 550 Jagdmaschinen für mindestens vier große Einsätze zu versorgen. (Schell)

NSV-Chrenmitglieder bei Goebbels

Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens der NSV

Berlin, 17. April. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag im Beisein von Staatssekretär Gutterer im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der NSV-Volkswohlfahrt 136 Ehrenmitglieder der NSV, die sich schon in der Kampfzeit bzw. bei der Gründung der NSV-Volkswohlfahrt besonders verdient gemacht haben, sowie aus jedem Gau zwei ehrenamtliche NSV-Helfer, ferner die Amtsleiter und Unterteilungsleiter aus dem Hauptamt der NSV-Reichsleitung und sämtliche Gauamtsleiter der NSV.

Obereichsleiter Hilgenfeldt stellte die Erschienenen als die Männer und Frauen vor, die durch ihren Einsatz den Grundstein für eine Organisation gelegt haben, die heute rund 16 Millionen Mitglieder zählt und über 1 350 000 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen verfügt.

Reichsminister Dr. Goebbels betonte in seiner Ansprache den entscheidenden Anteil, den die NSV als das größte soziale Hilfswerk aller Völker und Zeiten an der Schmeißung der deutschen Volksgemeinschaft gehabt habe. Die materiellen Ergebnisse der Arbeit der NSV könne man errechnen; welchen Umfang sie im einzelnen angenommen hätten, sei daraus zu ersehen, daß allein das Winterhilfswerk von seiner Gründung im Herbst 1933 bis heute eine Gesamtsumme von über 5000 Millionen Mark erbracht habe. Das seien 1000 Millionen mehr, als Frankreich nach dem verlorenen Kriege von 1870/71 als Kriegsschuldigung zu zahlen hatte.

Die deutsche Jugend grüßt den Führer

Reichsfest zur Aufnahme der Zehnjährigen

Berlin, 17. April. Wie in den Vorjahren wird auch in der Nacht vom 19. zum 20. April 1942 die Hitlerjugend als erste dem Führer zum Geburtstag gratulieren. Der Großdeutsche Rundfunk übertrug in dieser Nacht von 23.30 bis 24.00 Uhr den Gruß der Jugend als Reichsfestung. Der Großdeutsche Rundfunk übertrug ferner am Sonntagvormittag von 10.30 bis 11 Uhr die Reichsfestung zur Aufnahme der Zehnjährigen aus der Marienburg mit einer Ansprache des Reichsjugendführers Arthur Axmann.

Ritterkreuz für kühnen Jagdflieger

In über 160 Feindflügen bewährt

anb. Berlin, 17. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Unteroffizier Friedrich Wachowia, der als Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader sich in über 160 Feindflügen als kühner Jagdflieger hervortragend bewährt und 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen hat.

Gesamtrücktritt der Vichy-Regierung

Der Weg zur völligen Neubildung frei

Von unserem Korrespondenten
Paris, 18. April. Zum Übergang zur neuen Regierung trat am Freitagvormittag der bisherige Ministerat unter Vorsitz von Marschall Bétain zum letztenmal zusammen. Auf Wunsch von Marschall Bétain stellten sämtliche Minister und Staatssekretäre ihre Portefeuilles dem Staatschef zur Verfügung. Damit ist die Möglichkeit zu einer völligen Neubildung der Regierung geschaffen worden, die nunmehr von Ministerpräsident Laval in Zusammenarbeit mit Marschall Bétain gebildet wird.

Philippinen-Halbinsel Danang befehligt

Auch Zambales an der Westküste Luzons befehligt

Von unserem Korrespondenten

Manila, 17. April. Auf der südlich von der philippinischen Hauptinsel Luzon gelegenen Insel Panay wurde von japanischen Landungstruppen die Hauptstadt der Insel Ilo Ilo befehligt. Japanische Landungstreitkräfte haben ferner Kapiz, eine strategisch wichtige Stadt im Norden der Insel Panay, vollständig befehligt. Des weiteren wurde Zambales an der Westküste Luzons befehligt. Mit Zambales sind Ostiens größte Manganvorkommen in japanischen Händen. Zum Schutz der japanischen Schifffahrt werden übrigen die japanischen Handelschiffe bewaffnet.

Calw, 17. April 1942

Todesanzeige

Heute früh verschied sanft, nach schweren
Leidenstagen, meine liebe Gattin, unsere
gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Weber
geb. Necker

im 70. Lebensjahr.

Der trauernde Gatte:
**Eugen Weber mit Kindern und
Enkelkindern und allen Anver-
wandten.**

Beerdigung Sonntag, den 19. April,
nachmittags 2 Uhr.

Stuttgart-W, 16. April 1942
Klopfschloß 35

Dankfagung

Wir danken allen von ganzem Herzen
für die so reiche Anteilnahme und für die
schönen Blumenspenden anlässlich des Helden-
todes unseres lieben unvergesslichen einzigen
Sohnes **Walter Haug**, Gefreiter in einem
Geb.-Säg.-Regt. Ganz besonders danken wir
unseren lieben Freunden in unserer Heimat
Bad Liebenzell, unserem Kameraden Pfarrer
Schäfer-Wald D.C.G. für seine trostreichen
Worte bei der Trauerfeier, sowie der Firma
Loß und deren Gefolgschaft, zu der unser
Walter gehörte.

Theodor Haug mit Frau.

NSDAP. Ortsgruppe
Calw

Am Montag, 20. April, findet um 20.15 Uhr
im Saalbau Weiß, Badstraße anlässlich von Führers
Geburtstag ein

Pflichtappell

für sämtliche Parteigenossen und Parteianwärter statt.
Uniformberechtigte erscheinen im Dienstanzug.

Nick, Ortsgruppenleiter.



Amtliche Bekanntmachungen
Stadt Calw

Latrine-Abfuhr

1. Die an Privatabnehmer bisher bezahlte Vergütung von
1.30 RM. für 1 Faß fällt mit sofortiger Wirkung weg.
2. Die Abfuhr für eigene Rechnung (Privatabnahme) wird ab
Montag, 20. April 1942, bis auf weiteres nicht mehr zugelassen.
Wiederzulassung wird später bekanntgegeben.

Calw, den 17. April 1942

Der Bürgermeister:
Göhner.

Wir geben unsere
Kriegstraung bekannt

Karl Angerhofer
Obergefr. der Luftwaffe

Lore Angerhofer
geb. Heilemann
Calw
Zwischenann i. O.
Calw

18. April 1942.

Konzert der Jugend

am Sonntag, 19. April, 15.30 Uhr in der Stadt.
Turnhalle in Calw. Das

Bann-Mädel-Orchester Stuttgart

spielt Werke von Bach, Händel, Gluck.
Leitung: Ilse Herrmann. Solistin: Elfriede Graf
Eintrittspreise RM —.80, —.60 und —.50.
Vorverkauf Buchhandlung Kirchherr

Leben und Schicksal des
Zirkusjungen Jakko.

Dazu ein schönes und inter-
essantes Beiprogramm:

**Inseldorf
Frauenchiemsee
Der Trichter.**

Die neue Wochenschau
bringt:

Beschließung von Leningrad
DRK-Helferinnen im Einsatz
An der Afrikafront
Panzerkampfwagen greifen an.

Jugendliche zugelassen!
Spielzeiten:
Samstag, Sonntag je 19.30
Uhr, Sonntag 14 und 17 Uhr.

Besucher, welche die
gestrige Vorstellung
vorzeitig verlassen
mussten, haben gegen
Vorzeigen der Karte
Samstag- oder Sonn-
tag-Abend
freien Zutritt.

VOLKSTHEATER
Calw

Stadt Calw

Ein zugeflogener
Kanarienvogel

wurde auf der Polizeiwache abgegeben. Der Eigentümer wolle sich
dort melden.

Calw, den 17. April 1942

Der Bürgermeister:
Göhner.

Heute mehr denn je
sind glänzende Heiraten im
„Schwarzwaldzirkel“ vor-
gemerkt! Darum bitte bald
Ihre Anmeldung, daß auch Ihr
Pfingstwunsch erfüllt werden
kann. Bild mit Rückporto an
Landhaus Frenja, Ehen-
bahnung Hirsau. Fernruf
Calw 535. Tägl. u. Sonntags
Sprechstunde. Monatl. Beitrag
RM. 4.—, ohne jegliche Nach-
zahlung.

Heumann-Heilmittel verdanken ihre gute Wirksamkeit
der vielseitigen Zusammensetzung und der sorgfältigen
Herstellung. Lange Bewährung in der Praxis beweist dies.

Auch sparsame Anwendung

führt zum Erfolg und bewirkt außerdem, daß die
verfügbaren Vorräte recht vielen Verbrauchern zugute
kommen. — Zeigen Sie bitte Verständnis und Geduld,
wenn Sie ein Heumann-Heilmittel nicht gleich bekom-
men können. Ihr Apotheker und auch wir sind um
Sie nach besten Kräften bemüht.

Heumann-Heilmittel

Zu haben in Apotheken. Kein Postversand ab Nürnberg.

Stadtgemeinde Weil der Stadt

Zu dem am Montag, den 20. April
1942, stattfindenden

**Krämer- Vieh-
und Schweinemarkt**

ergeht hiemit Einladung.

Personen und Tiere aus ver-
seuchten Kreisen sind zum Markt
nicht zugelassen.

Für die zum Markt gebrachten
Tiere sind Ursprungszeugnisse
mitzubringen.

Beginn des Schweinemarkts
8 Uhr, des Viehmarkts um 9 Uhr

Der Bürgermeister.

Wer vermietet

2 oder 3 möblierte Zimmer?

evtl. Küchenbenützung abends er-
wünscht.

Angebote unter S. S. 90 an die
Geschäftsstelle der „Schwarzwald-
Wacht“

Älterer, lediger Mann sucht
heizbares

Zimmer

möbliert oder unmöbliert, mit klei-
nem Holzplatz in Calw oder Hirs-
sau. (Tagsüber in der Fabrik).

Angebote unter C. D. 90 an die
Geschäftsstelle der „Schwarzwald-
Wacht“.

**Unser
Küchen**

weiß, was
gut schmeckt.

**D-Vitamin-Kalk-Präparat
Brockma**

kräftigt die Knochen, fördert die
Zahnbildung des Kindes und hebt
das Wohlbefinden besonders der
werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien

Jüngere

Schreibkraft

(auch Anfängerin) für leichtere
Büroarbeiten gesucht.

Kenntnisse in Maschinenschreiben
und Kurzschrift erwünscht.

Reichsluftschutzbund
Körperschaft des öffentl. Rechts
Ortsgruppe Calw
Zwinger 20.

Lehrjunge

gesucht. Aufgeweckter Junge, der
das Schuhmacher-Handwerk er-
lernen möchte, kann sofort eintreten
bei

Schuhmachermeister
Dongus-Diem, Calw
Marktplatz 5

Schlachtpferde

kauft zu Höchstpreisen Pferde-
großschlächtere Eugen Stöhr,
Kirchheim 3. Tel. 662 u. Köln/Rh.

Pferdeversicherungs-Berein
Nagold und Umgebung

Am Sonntag, 26. April, mittags 2 Uhr findet im
„Cambrinus“ in Nagold die diesjährige

Hauptversammlung

statt. Wegen wichtiger Besprechungen ist Erscheinen dringend
notwendig. Die Vorstandschaft

Walker-Thiele spricht
über:
**Erstainliche Wirkung
neuzeitlicher Ernährung!**

mit anschließenden praktischen
Zubereitungen und Kostproben

im Saal „Hotel Waldhorn“
Calw, am 21. und 22. April 1942
je von 15-17 und 20-22 Uhr.

Unkostenbeitrag RM. 0,75
im Vorverkauf RM. 0,50,

aile 4 Veranstaltungen RM. 2.—

Verkauf irgendwelcher Waren, Ku-
ren oder Apparate findet nicht statt.
Bitte mitbringen: Kl. Teller, Tee-
löffel, kl. Glas, Notizblock und
Bleistift.

Vorverkauf: Buchhandlung
Ernst Kirchherr, Badstraße
und Ernst Pfeiffer, Fein-
kostgeschäft, Bahnhofstr. 29.

W. Forstamt Wildberg und
Stadt Wildberg

**Laubstammholz- und
Nutzschichtholz-Berkauf**

Am Freitag, 24. April 1942,
15 Uhr in Wildberg im Galtthaus
z. „Bären“ im öffentl. Auktions-
Richtwertholz nur an Selbstverar-
beiter (Kleinhandwerker u. Klein-
gewerbetreibende). 1. Aus Staats-
wald Dalsching Abt. Vordersee
Gmeindsberg: 3 Werteichen mit
fm: 2 Kl. 4, 2 Kl. 6; 29 Eichen
mit fm: 0,3 Kl. 2, 4 Kl. 3, 10 Kl. 4,
6 Kl. 5, 1 Kl. 6; 3 Weißb. mit
fm: 1 Kl. 2 u. 3; 10 rm E.-Nutz-
schichtholz Nr. 122-125, 129, 130,
135, 136, 153, 159. 2. Aus Stadt-
wald Hintere Eindhäbe: 37
Eichen mit fm: 3 Kl. 1 u. 2, 8 Kl. 3,
9 Kl. 4, 2 Kl. 6; 1 Ahorn mit fm:
0,4 Kl. 2; 6 Weißb. mit fm:
1 Kl. 1-3; 1 Birke mit fm: 0,2
Kl. 1; 6 Linden mit fm: 2 Kl. 2,
1 Kl. 6; 1 Wertlinde mit 0,4 im
Kl. 4. Einkaufshäfte jomeit erfor-
derlich beim Verkauf vorlegen.
Losverzeichnisse durch das Forst-
amt.

Berner

das Haus für
**Damen- u.
Mädchen-
Kleidung**
in Pforzheim
ein Begriff für
guten Einkauf

Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Am Oberholzbacherweg bei
Altburg

Bernsteinhalskette
verloren gegangen.

Abzugeben gegen Belohnung auf
dem Rathaus, Altburg

Familien-Wappen
Bischofsheim-Offenbach-Hollung

Unentgeltliche Beratung / Werkstätte für heraldische Kunst
Deutscher Familien-Wappen-Verlag, Stuttgart-N, Keplerstraße 27
Forschungsstelle für Familien-Wappen nach histor. Material u. amt. Quellen

Suche für sofort oder später
2 Zimmer mit Küche
zu mieten. Auf Wunsch Vorauszahlung.
Angebote unter N. N. 90 an die Geschäftsstelle der
„Schwarzwald-Wacht“.

Verkaufe eine 36 Wochen
trächtige
Kalbin
Sohs. Regel, Stammheim

Bettläszen
„Hicoton“ ist altbewährt gegen
das Uebel. Preis RM. 2,90. In allen
Apotheken.

Hautflechte

Wenn Sie an unangenehmer und
oft quälender Hautflechte leiden, ver-
suchen Sie es doch einmal mit einem
einfach anzuwendenden Mittel, das
schon vielen geholfen hat. Nähere
Ankunft u. Anschrift der Apotheke,
welche die Karmitel vor-schrifts-
mäßig herstellt und liefert, durch
Max Müller, Halbmittelvertrieb,
Bad Weißer Hirsch bei Dresden

**Schutzanstrich für
Grünfutter- und
Kartoffel-Silo**
zu haben bei

Veeh & Ziegler
Altensteig, Telefon 209

Quetschwunden?

Stören Sie den Arzt nicht wegen einer kleinen Quetsch-
wunde, sondern befolgen Sie seinen Rat und legen Sie ein
richtiges Wundpflaster auf, also TraumaPlast. Das weiche
Mullkissen schützt die Stelle vor schmerzhafter Berührung
und beschleunigt die Heilung, weil es luftdurchlässig ist.

TraumaPlast

läßt wehe Wunden schnell gesunden.

Für Ihr Kind:

**HIPP'S
KINDERNÄHRUNG**

gegen die Abschnitte A-D der Kik-
Brotkarte in Apotheken und Drogerien.

Wirtschaftswerbung auch im Kriege reißt zur Ernte nach dem Siege!

Endlich keine
Hüneraugen
mehr

Lebewohl
hat geholfen

Gebwohl gegen Hü-
neraugen u. Hornhaut
Lebewohl-Fußbad
gegen empfindliche
Füße, in Apotheken
und Drogerien.
Sicher zu haben:

Drogerie C. Bernstorff